

leichtern und die Techniken sofort umsetzbar machen. Unterstützt wird dieses durch zahlreiche praktische Tipps wie z. B. die Anwendung eines Teflonbandes bei der Konditionierung der Zahnhartsubstanz, die Anwendung eines Silikon-schlüssels, die Verwendung von Micro-brushes als Halter frakturierter Zahn-anteile bei der Behandlung eines Front-zahntraumas etc. Einzelne Fälle werden weiterhin graphisch ähnlich eines „Flowcharts“ dargestellt („Graphische Darstellung des Behandlungsablaufes als Arbeitsanleitung für die Praxis“) und lassen den Leser so auf einfache Weise die wichtigsten Behandlungsschritte erfassen. Interessant ist auch das in diesem Zusammenhang vorgestellte „Zwei-Far-

ben-Konzept“ (Kapitel 4: Farbkonzepte und Schichtaufbau), das sich aufgrund seiner einfachen Anwendung sehr gut in den Praxisalltag integrieren lässt. Im 5. Kapitel („Kompositrestaurationen nach Klassifikation“) werden Fälle der Restaura-tionsklassen III, IV und V beschrieben und anhand zahlreicher klinischer Bil-der illustriert. Das 6. Kapitel widmet sich der „Ästhetischen Rehabilitation“ und zeigt Techniken zum Lückenschluss im Frontzahnbereich, die Anwendung direkter Veneers sowie die Korrektur leichter Zahnfehlstellungen mit Komposit. Im Kapitel „Komposit und Funktion“ (Kapitel 7) wird auf die Planung komplexer Fälle mittels Modellanalyse, Wax-up und der Umsetzung der Behand-

lungsplanung eingegangen. Das Buch schließt mit der bereits oben erwähnten „Praktischen Zusammenfassung“.

Abschließend lässt sich über das Buch „Komposit 3D“ sagen: neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen ist das Buch durch die zahlreichen klinischen Fälle sehr praxisnah gestaltet und bietet für zahlreiche Behandlungsfälle durch eine umfangreiche Darstellung das passende Behandlungskonzept. Das ansprechende Layout und die hochwertigen klinischen Bilder motivieren jeden Leser, es dem Autor gleichzutun und minimalinvasive, ästhetisch hochwertige Restaurationen in das eigene Behandlungsspektrum zu integrieren. D77

A.-K. Lührs, Hannover

Dentale Sedierung Lachgas und orale Sedierung in der Praxis

F.G. Mathers, Deutscher Zahnärzte Verlag, Köln 2011, ISBN 978-3-7691-3473-5, XII + 173 Seiten, 76 Abb., 19 Tab., 49,95 €

Die anfängliche Freude, dass es endlich ein solches Buch im Deutschen Zahnärzte Verlag gibt, verfliegt schnell beim Lesen. Sowohl inhaltlich wie sprachlich in sehr oberflächlicher Form wird das Thema Sedierung abgehandelt, ohne klare Empfehlungen zur Umsetzung in einer (deutschen) zahnärztlichen Praxis zu geben. Auch die Eingrenzung auf Lachgas und orale Applikation von Sedativa ist nicht ganz nachvollziehbar.

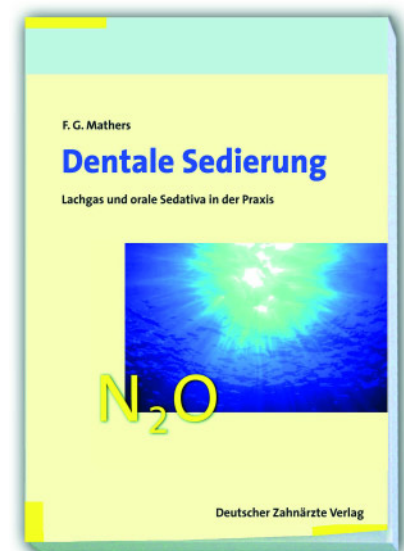
Anders als in den angloamerikanischen Ländern, wo die Sedierung traditionell zum Spektrum der Schmerzausschaltung in der Zahnmedizin gehört, tun sich deutsche Zahnärzte schwer mit dieser Thematik, schöpfen die Möglichkeiten und Chancen nicht aus und stellen zu schnell die Indikation zur Vollnarkose, wenn die Grenzen der Lokalanästhesie erreicht werden könnten. Qualitativ hochwertige und verlässliche Information ist daher gefragt. Insbesondere zum Thema Lachgas, da hier das Ausmaß differierender Informationen und Bewertungen besonders groß ist.

Das Buch des deutsch/ amerikanischen Anästhesisten F.G. Mathers mit Koautoren für die Themen: Rolle der zahnmedizinischen Fachangestellten bei der

dentalen Sedierung (P. Reiter-Nohn, G. Walgenbach, M. Spahn), Notfälle (A. Molitor), rechtliche Grundlagen der Sedierung durch den Zahnarzt (C. Töfflinger) adressiert die wesentlichen Themen wie Grundlagen der dentalen Sedierung, inhalative Sedierung mit Lachgas, orale zahnärztliche Sedierung, Sonderfälle (gemeint sind spezielle Patientengruppen wie Kinder, Risikopatienten und Menschen mit Behinderungen) und letztendlich nichtpharmakologische Methoden der Angst- und Schmerzbewältigung in jeweils eigenen Kapiteln. Redundanzen lassen sich dabei nicht vermeiden. Eine klarere Struktur z. B. Aufzählungen, Tabellen, gut beschriftete Abbildungen hätten dem Buch allerdings gut getan. Der essayartige Text ist zwar leicht lesbar, erschwert aber die Extraktion klarer Informationen.

Klar erkennbar wird in diesem Buch die umfangreiche klinische Erfahrung des Anästhesisten und Kursleiters (Herr Mathers betreibt das Institut für dentale Sedierung in Köln), dies vor allem in den Abkürzungen und Formulierungen, die aber einem Zahnarzt nicht unbedingt geläufig sein dürften und beim Lesen irritieren.

Es fehlen die Verweise auf die aktuellen Entschlüsselungen der Deutschen Ge-



sellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI) zur Analgosedierung für diagnostische und therapeutische Eingriffe bei Kindern und Erwachsenen durch Nichtanästhesisten (hierzu zählen auch Zahnärzte), die S3 Leitlinie zur Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie, aber auch die aktuellen Empfehlungen zur Reanimation (2010).

Leider ist die Lektüre dieses Buches nur eingeschränkt zu empfehlen, insbesondere einem Einsteiger in die Thematik. Keinesfalls ersetzt es eine grundlegende theoretisch/ praktische Ausbildung, die neben der Sedierung und ihren möglichen Komplikationen auch die „allgemeine“ Notfallmedizin umfassen muss. D77

M. Daubländer, Mainz